

11. IX. 1916

54

[Besprechungen der österreichischen und deutschen Zuderindustrie.] Ein uns aus Berlin zukommendes Telegramm meldet, daß zwischen deutschen und österreichischen Zuderindustriellen Vereinbarungen über die weitere Einhaltung der Brüsseler Konvention sowie über die Sicherung und Respektierung gegenseitiger Absatzgebiete zustande gekommen seien, so über den Zuderexport nach dem Balkan und der Levante als der österreichischen Interessensphäre und über das Geschäft nach anderen Gebieten, die für den Absatz Deutschlands in Betracht kommen. — Hierzu erhalten wir in Wien folgende Mitteilungen: Vor mehreren Monaten haben, wie damals berichtet worden ist, zwischen österreichischen und deutschen Zuderindustriellen in Berlin Besprechungen stattgefunden, die sich auf die Stellungnahme der österreichischen und deutschen Produzenten in den sie berührenden Fragen vornehmlich für die Periode des Überganges zur Friedenswirtschaft bezogen. Damals wurde auch die Haltung gegenüber der Brüsseler Konvention besprochen, doch ist es selbstverständlich, daß hierbei nur unverbindliche Erörterungen über den Standpunkt der Zuderindustrie erfolgt sein können, da ja die Brüsseler Konvention zwischen Vertragsstaaten abgeschlossen worden ist und die Frage, ob, beziehungsweise in welchem Umfange sie aufrecht erhalten werden wird, zunächst durch die Regierungen der betreffenden Länder in einem späteren Stadium wird gelöst werden müssen. Was die Sicherung der Absatzgebiete betrifft, so kann eine solche Angelegenheit derzeit um so weniger Aktualität haben, als die Ausfuhr während des Krieges an die Bewilligung durch die Regierungen geknüpft ist und auch während des Überganges zur Friedenswirtschaft zunächst mit einem namhafteren Zuderexport kaum zu rechnen sein dürfte. Gerade diese Fragen sind so ungeklärt, daß schon aus diesem Grunde heute eine Abgrenzung von Interessensphären für den künftigen Export nicht möglich erscheint. Vor dem Kriege haben gewisse Vereinbarungen zwischen der deutschen und österreichischen Zuderindustrie bestanden, die sich hauptsächlich auf den Absatz von Kristallzucker in England bezogen haben. Seit den Besprechungen, die vor einigen Monaten in Berlin abgehalten worden sind und bei denen es sich nur um akademische Erörterungen handeln konnte, ist ein neues Stadium nicht zu verzeichnen, weil eben die Unsicherheit über die künftige Entwicklung zu groß ist, als daß während des Krieges irgendwelche Entschlüsse auf einer konkreten Grundlage gefaßt werden könnten.